

Verwüstung', vorhergesagt durch den Propheten Daniel (9,27; 12,11), an 'heiliger Stätte' stehen seht – wer es liest, bedenke es wohl! – dann fliehe, ..." (Mt 24,15f)

Das Heilige Messopfer – höchste Liebestat

Meine Lieben, das Heilige Messopfer ist die unblutige, leibliche Vergegenwärtigung der grandiosen Erlösungstat CHRISTI. Durch Seinen grauenvollen Tod am Kreuz erlöste Er dich und mich von den Sünden (sofern der Mensch diese Gnade annimmt). Wie aber verhalten sich die Menschen während dieses Geschehens, welches im Heiligen Messopfer vollzogen wird? Es werden Messen gefeiert, in denen Priester und Gläubige um den Altar tanzen usw. Kannst du dir vorstellen, dass Maria mit den heiligen Frauen auf Kalvaria ums Kreuz herumtanzte, während ihr Sohn die schrecklichste aller Martern durchlitt? – Niemals! – Dieses verdammungswürdige Verhalten gehört sich nicht! Es ist Gotteslästerung! Es geschieht sogar öfters, dass zur Fasnachtszeit Priester und Volk maskiert, mit Larven angetan zum Messopfer schreiten. Ich kenne nur einen, der sich immer wieder maskiert: Satan! Wir dürfen doch nicht an Gottesdiensten teilnehmen, in denen CHRISTUS Hohn und Spott empfängt! Wir würden uns mitschuldig machen! Amen!



Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem + VATER und dem + SOHN und dem + HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI



Predigt

des *Schwert-Bischofs*

Die Lehre CHRISTI Göttliches Werk

Ohne Papsttum keine Kirche! Jedoch müsste dieses Papsttum erneuert werden, und zwar im Sinne der Apostel: ein Erster unter Gleichen! Ein Erster, der in Amt und Würde nicht über seinen Mitbrüdern im Bischofsamt steht, aber Vollmacht und Gnade besitzt, die Brüder zu einen. Ein Erster, der durch ein heiliges, GOTT wohlgefälliges Leben in wichtigen Entscheidungen ausserordentliche Erleuchtung hat, um ein letztes Wort zu sagen. Ein Erster, der ein Vater für alle ist. Ein Erster, welcher alle anhört, sich dann zum Gebet zurückzieht, um im Lichte Gottes eine Entscheidung treffen zu können. Ein Erster, der, wie man so schön sagt, die Stempelgewalt trägt. Die Glieder der Kirche, seien es Bischöfe, Priester oder Laien, sollen diesem Ersten nicht wegen eines Dogmas oder gar aus Zwang, sondern aus Liebe und Achtung wie einem Vater gehorchen.

Bekenntnis des Petrus

Als der HEILAND Petrus als Ersten unter Gleichen einsetzte, fragte Er: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?“ Er antwortete ihm: „Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe.“ Da sagte er zu ihm: „Weide meine Lämmer!“ Wiederum sprach er ein zweites Mal zu ihm: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Er sagte zu ihm: „Ja, Herr, du weisst, dass ich dich liebe.“ Er sprach zu ihm: „Weide meine Schafe!“ Zum dritten Mal fragte er ihn: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Da wurde Petrus traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sprach: „Liebst du mich?“, und er sagte zu ihm: „Herr, alles weisst du; du weisst es, dass ich dich liebe.“ Jesus sprach zu ihm: „Weide meine Schafe!“ (Joh 21,15ff) Ist es nicht sehr interessant, dass der HEILAND vom ersten Papst nicht Zeugnisse irgendwelcher Gelehrsamkeit, sondern ein Bekenntnis der Liebe forderte? – O wie sehr ist heute die Führung der Kirche in ihrer Gelehrsamkeit, in ihrer Doktrin verstrickt! Selbstverständlich braucht es Richtlinien. Selbst ein in GOTT verliebter Priester braucht links und rechts einen Damm,

eine Leitschiene, denn in Gottes Schönheit und Herrlichkeit könnte er sich verlieren.

Die Alarmglocken läuten

Dieser Papst, der heute regiert, müsste ganz offen und klar, ohne auf eigenes Ansehen und Menschen Rücksicht zu nehmen, aufdecken, wie es mit der Kirche steht. Das, was nicht gesagt wird, ist die grosse Schuld! Papst Paul VI. hat es getan, indem er öffentlich ausrief: „Der Rauch Satans ist bis in die Spitze der Kirche eingedrungen!“ Ich kenne den Vatikan, denn ich war über zwei Jahre dort. – DER RAUCH SATANS IST EINGEDRUNGEN! – Auch zeigt mir GOTT immer wieder in Sinnbildern, wie es mit der Kirche steht: vermodert, voller Unrat, voller Ungeziefer, eine Kloake ... Der Papst müsste unbedingt die Alarmglocken höchster Not läuten. Aber ich begreife, dass er zögert, dies zu tun, denn es gäbe eine Spaltung und nur noch wenige würden ihm treu bleiben. Der grösste Teil würde sagen: „Jetzt ist er irregeworden!“ Dies würde sein väterliches Herz brechen, denn ein frommer Mann ist Papst Benedikt XVI., das muss man ihm zugestehen.

Im weltlichen Management ist es gang und gäbe, dass man Fehler und Fehlentwicklungen verschweigt oder schönredet. Schaut doch: Die Politiker, die Manager zeigen in der Öffentlichkeit immer ein Lächeln, immer Optimismus trotz des schrecklichen Dilemmas. Dies mag für die Welt gelten, aber in der Führung der Kirche darf solches nicht sein! Der Priester, der Bischof, der Papst ist kein Manager! Er darf es nicht sein! Er ist Vertreter Gottes und als solcher ist er zuerst GOTT Rechenschaft schuldig ohne Ansehen der eigenen Person.

„Hören werdet ihr und doch nicht verstehen“

Warum hat der HEILAND Petrus erwählt, da es unter den Aposteln doch auch Gelehrte wie z. B. den Apostel Bartholomäus und den Apostel Philippus gab? Wann endlich begreift die Kirchenführung in ihrer Gelehrtheit, Kleriker inklusive Papst, dass man auch als erwachsener, intelligenter Mann GOTT mit einem kindlichen Herzen lieben soll und kann. Es gibt heute so viele Theologen, die kluge Worte von sich geben, und es ist doch nur Stroh. Es gibt Historiker, die mit Aufsehen erregenden Beweisen die Heilige Schrift in Frage stellen wollen, und es ist doch nur Lug und Trug. Sie alle vergessen eines: „Hinhören werdet ihr und doch nicht verstehen; hinblicken werdet ihr und doch nicht sehen.“ (Mt 13,14)

Sie alle vergessen, dass die Lehre CHRISTI GÖTTLICHES WERK ist und nicht irgendeiner menschlichen Idee entsprang. Sie vergessen, dass der HEILAND

sagte: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Klugen verborgen, Kleinen aber geoffenbart hast.“ (Lk 10,21) – Könntet ihr doch sehen, wie sehr an der Zerstörung der heiligen Lehre CHRISTI, vor allem am Abbruch der katholischen Kirche gearbeitet wird. – Wie kann das möglich sein? Unter anderem auch deshalb, weil die verantwortliche Kirchenführung zu sehr mit der weltlichen Macht verstrickt ist, weil sie nicht mehr vermag, die Kirche aus dem Herzen heraus zu leiten. Sie führt und handelt meist nur nach dem Wissen in ihrem Kopf.

Wir haben Beispiele von grossen Heiligen, welche wegen ihres Wissens, ihrer Intelligenz, ihrer Gelehrtheit bis in unsere Tage bestaunt und zitiert werden, wie z. B. den hl. Antonius von Padua, den hl. Augustinus, den hl. Franz von Sales. Trotz ihrer überragenden Intelligenz hatten sie alle ein wunderbar kindlich liebendes Herz für GOTT! Sie alle empfanden sich selbst als ein Nichts, gingen demütig auf die Knie, um in dem Sinne zu beten: „Komm, GOTT HEILIGER GEIST! Du siehst, wie elend ich bin! Hilf mir, steh mir bei, damit ich für Dich, zu Deinem Wohlgefallen, zum Nutzen und zur Rettung der mir anvertrauten Seelen wirken kann!“

Liebe ist Schmerz

Wahre Liebe kannst du unmöglich selbst entwickeln. GOTT ist der Quell aller Liebe! Liebe musst du von GOTT erbitten! Am schnellsten erreichst du diese, wenn du tagtäglich GOTT den HEILIGEN GEIST darum bittest. – Seit meiner Kindheit bitte ich täglich um diese Liebe und hoffe, dass ich sie bis zu meinem Hinscheiden erhalte. – Was Liebe ist, das zeigt uns der HEILAND: Er lieferte sich aus Liebe für den VATER im Himmel, aus Liebe für die Menschen auf Erden dem Kreuzestod aus. Was Liebe ist, können wir an den Märtyrern sehen: Sie waren bereit, ihr Leben aus Liebe hinzugeben. Was Liebe ist, das können wir an den Bekennern sehen: Sie blieben GOTT und dem Worte Gottes treu trotz heftigstem Widerstand, Spott, Verfolgung und Kerker. Liebe beinhaltet Schmerz. Wenn ich den Zerfall der Kirche sehe und dann die Priester, die Bischöfe ergründe und zum Ergebnis komme, wie die meisten von ihnen darüber so gar keinen Schmerz empfinden, wenn ich sehen muss, wie selbst der Papst den schrecklichen Zustand der Kirche gelassen hinnimmt, dann muss ich sehr schmerzlich daraus erkennen: Es fehlt ihnen die feurige Liebe für GOTT, es fehlt ihnen die Liebe für die Seelen. Hätten sie Liebe, würden sie zumindest darunter leiden, dass so viele Seelen verloren gehen. Wo sind die Vaterherzen der Bischöfe? – Mein grösster und tiefster Schmerz ist der Zustand der Kirche. Meine tiefste Sehnsucht ist, dass doch bald jene Zeit kommt, in der die Kirche vor GOTT wieder in Ordnung ist. Dann werde ich der erste sein, der sich dem Papst anempfiehlt. Noch aber heisst es: „Wenn ihr nun den 'Gräuel der